

Die Welt wird komplizierter

I. Fachtag „Integrierte psychosoziale Beratung im Landkreis Harz“

Elbingerode (pm/ds). Der demografische Wandel, eine Zunahme an Menschen mit Multiproblemlagen, der Anstieg chronisch Kranker im Bereich psychosomatischer und psychischer Erkrankungen, Hilfesuchende mit Migrationshintergrund sowie der Wandel der Familienformen und zunehmend instabile Partnerschaften stellen eine große Herausforderung für die kommunale Sozial- und Jugendhilfe des Landes Sachsen-Anhalts dar. Aus Sicht der LIGA (Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt) stellt das Modell der

„Integrierten psychosozialen Beratung“ einen wirkungseffizienten Ansatz dar, um den komplexen Problemlagen gerecht zu werden. Kernelement des Modells ist das verbindliche trägerübergreifende Zusammenarbeiten in einem multiprofessionellen Team sowie ein abgestimmtes System von Beratungsleistungen. Den verbindlichen Rahmen zur Praktizierung des Modells hat die Weiterentwicklung des Familien- und Beratungsstellenförderungsgesetzes Sachsen-Anhalt § 20 (FamBeFöG LSA) sichergestellt. Auf dieser Grundlage schloss der Landkreis Harz

am 6. August 2015 eine Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung der integrierten psychosozialen Beratung, auf der Basis des regionalen Konzeptes, mit den freien Trägern. Am Mittwoch fand erstmals ein Fachtag unter dem Titel „Integrierte psychosoziale Beratung im Landkreis Harz“ unter der Schirmherrschaft vom Landrat des Harzkreises, Martin Skiebe, statt. Rund 100 Gäste aus allen Bereichen folgten der Einladung. Gabriele Haberland, Sprecherin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Landkreis Harz, hätte sich



Dr. med. Eckart Grau ist Leitender Chefarzt am Diakonie-Krankenhaus Elbingerode. In seinem Grußwort zog der Mediziner Parallelen von der Praxis bis zur Bibel.
Foto: Denis Siebert



Von links: Antje Ludwig (Referentin Landesgeschäftsführung DPWV Sachsen-Anhalt, Vorsitzende der LIGA), Gabriele Haberland (Sprecherin der Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Landkreis Harz), Dirk Michelmann (Fachbereich Strategie und Steuerung Landkreis Harz) und Dr. Heike Christiansen (Amtsleiterin Gesundheitsamt) stellten sich den Fragen der Teilnehmer.
Foto: Matthias Schüller

jedoch mehr regionale Politiker unter den Gästen gewünscht. Sie sagte in ihrem Grußwort: „Wir werden weiterhin auf sie zugehen.“ Über „Das Modell der integrierten psychosozialen Beratung - Entwicklung & Umsetzung auf Landes- und Landkreisebene“ sprach Antje Ludwig, Referentin Landesgeschäftsführung DPWV Sachsen-Anhalt, Vorsitzende LIGA. Sie konnte aus der Praxis berichten, arbeitete sie von 2011 bis 2015 eng mit den Regionalteams Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg zusammen.

Wichtig sei nach ihren Worten, betroffenen Menschen möglichst frühzeitig und ganzheitlich Hilfe anzubieten. Über „Bedarfsorientierte psychosoziale Versorgungsstruktur im Landkreis Harz - auf der Grundlage der Jugend- und Sozialhilfeplanung“ sprach Dirk Michelmann, Landkreis Harz Fachbereich „Strategie und Steuerung“. Am Nachmittag berichteten die Regionalteams Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg über ihre Arbeit, bevor der Fachtag in einer Podiumsdiskussion ausklang.